Klavier-Festival Ruhr 2021

Matthias Goerne (Bariton)
Seong-Jin Cho

Montag | **5. Juli 2021**

Das kulturelle Leitprojekt des Initiativkreis Ruhr
Hauptsponsor 2021 NATIONAL-BANK 100 JAHRE Mehr. Wert. Erfahren.

Initiativkreis Ruhr

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde unseres Klavier-Festivals Ruhr,

endlich ist es soweit. Nach Wochen einer pandemiebedingt erstarrten Gesellschaft sind die Infektionen endlich rückläufig. Die Inzidenz sinkt auf neue Tiefststände, die Impfungen kommen voran. Es ist insofern eine große Freude, wieder zu außergewöhnlichen Konzerten zusammenkommen zu können, um klangvolle Interpretationen unterschiedlicher Kompositionen zu genießen. Ein Konzert ist eben doch etwas anderes als ein Livestream. Authentizität ist durch nichts zu ersetzen: die Atmosphäre, der Klang, der Nachhall, der Applaus – alles Beispiele dafür, was ein Konzert einzigartig macht.

Es ist ein schöner Zufall, dass das 100. Gründungsjahr der NATIONAL-BANK mit dem 10-jährigen Gründungsjubiläum der Stiftung Klavier-Festival Ruhr zusammenfällt. Für ihre Errichtung hatte die NATIONAL-BANK das Gründungskapital bereitgestellt. Ebenso wie die Bank hat sich die Stiftung erfreulich entwickelt. Dafür gilt der Dank Ihnen, meine Damen und Herren, die unsere Konzerte besuchen und uns schon über Jahre die Treue halten. Dank gebührt darüber hinaus den vielen Donatoren, die der Stiftung über ihre Mitwirkung beim Gründerkreis, beim Silver und Jubilee Circle großzügig geholfen haben. Mögen ihnen viele folgen. All dies wäre aber ohne einen nicht möglich: unseren Intendanten Franz-Xaver Ohnesorg. Sein Füllhorn an Ideen und sein grenzenloser Enthusiasmus haben diesem Festival – auch im internationalen Vergleich – ein einmaliges Gepräge gegeben.

Der 100. Jahrestag der Gründung der NATIONAL-BANK sowie das 10-jährige Gründungsjubiläum der Stiftung Klavier-Festival Ruhr sind Anlass zu danken. Die NATIONAL-BANK unterstützt daher – neben dem Initiativkreis Ruhr – erneut prominent das diesjährige Festival, dem sie sich ebenso wie viele ihrer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter besonders verbunden fühlt. Es ist ein Geschenk. Zugleich ist es Teil eines kulturellen und gesellschaftlichen Engagements, das den Anspruch der Nachhaltigkeit nicht behauptet, sondern lebt. Deshalb habe ich, stellvertretend für unsere Bank, gern die diesjährige Schirmherrschaft übernommen.

So grüße ich Sie herzlich und wünsche uns allen wieder eine wunderbare Festspielzeit

Ihr

Dr. Thomas A. Lange
Schirmherr des Klavier-Festivals Ruhr 2021
Vorsitzender des Vorstandes der NATIONAL-BANK AG

Montag | 5. Juli 2021 | 20 Uhr | ohne Pause
Bochum | Anneliese Brost Musikforum Ruhr | Großer Saal
(Gemeinsam mit dem Anneliese Brost Musikforum Ruhr)

Matthias Goerne (Bariton)
Seong-Jin Cho

Franz Schubert (1797–1828)

Der Wanderer D 489 (Text: Georg Philipp Schmidt von Lübeck)

Wehmut D 772 (Text: Matthäus von Collin)

Der Jüngling und der Tod D 545 (Text: Josef von Spaun)

Fahrt zum Hades D 526 (Text: Johann Baptist Mayrhofer)

Schatzgräbers Begehr D 761 (Text: Franz Adolf Friedrich von Schober)

Grenzen der Menschheit D 716 (Text: Johann Wolfgang von Goethe)

Das Heimweh D 851 (Text: Johann Ladislaus Pyrker)

Drei Harfner-Lieder
(aus Johann Wolfgang von Goethes „Wilhelm Meister")

1. *Wer sich der Einsamkeit ergiebt (Harfenspieler I) D 478*
2. *Wer nie sein Brot mit Tränen aß (Harfenspieler III) D 480*
3. *An die Türen will ich schleichen (Harfenspieler II) D 479*

Pilgerweise D 789 (Text: Franz Adolf Friedrich von Schober)

Des Fischers Liebesglück D 933 (Text: Karl Gottfried von Leitner)

Der Winterabend D 938 (Text: Karl Gottfried von Leitner)

Abendstern D 806 (Text: Johann Baptist Mayrhofer)

Die Sommernacht D 289 (Text: Friedrich Gottlieb Klopstock)

Der liebliche Stern D 861 (Text: Ernst Konrad Friedrich Schulze)

Wir danken unserem Sponsor-Partner

LUEG.

Konzertflügel Steinway D

- Vielen Dank, dass Sie die zurzeit geltenden Abstands- und Hygieneregeln beachten und auch während des Konzertes Ihre Masken tragen.
- Bitte schalten Sie Ihr mobiles Telefon aus! Danke!
- Aus urheberrechtlichen Gründen sind jegliche Ton-, Foto- und Filmaufnahmen, auch für den privaten Gebrauch, untersagt. Ausgenommen sind vom Festival autorisierte Personen.
- Als besonderen Service veröffentlichen wir die Setlist in der Regel bereits am Tag nach dem Konzert auf unserer Website. Scannen Sie einfach den unten stehenden QR-Code!
- Kennen Sie schon "Intro to go", den neuen Podcast als Einführung zu unseren Konzerten? Einfach den QR-Code scannen, z.B. auf Ihrer Eintrittskarte, oder im Konzertkalender auf www.klavierfestival.de das Konzert auswählen und reinhören – spätestens auf dem Weg zum Konzert!

Sie möchten regelmäßig über die Konzerte und aktuelle Neuigkeiten des Klavier-Festivals Ruhr informiert werden? Dann melden Sie sich bitte unter www.klavierfestival.de/newsletter für unseren Newsletter an.

Sie wollen das Klavier-Festival Ruhr mit Ihrer Spende unterstützen? Hier unsere Kontoverbindungen:

Stiftung Klavier-Festival Ruhr
NATIONAL-BANK AG
IBAN: DE02 360 200 300 00 188 5588
BIC: NBAGDE3E

Freunde und Förderer des Klavier-Festival Ruhr e.V.
NATIONAL-BANK AG
IBAN: DE93 360 200 300 00 111 4255
BIC: NBAGDE3E

Der Bariton **Matthias Goerne** zählt zu den vielseitigsten und weltweit gefragtesten Sängern seines Stimmfachs. Er ist regelmäßig zu Gast in den international renommierten Konzertsälen und Opernhäusern sowie bei den bedeutenden Festivals, heute bereits zum fünften Mal beim Klavier-Festival Ruhr. Goerne hat mit nahezu allen namhaften Dirigenten und Orchestern in Europa, Amerika und Asien zusammengearbeitet. Er singt an den großen Opernbühnen der Welt, darunter die Wiener Staatsoper, die Bayerische Staatsoper, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opéra National de Paris, das Teatro Real in Madrid, das Opernhaus Zürich, die Metropolitan Opera in New York und die Mailänder Scala.

Im Sommer 2021 singt Matthias Goerne die Eröffnungskonzerte der Salzburger Festspiele mit den Wiener Philharmonikern unter Franz Welser-Möst. Anschließend geht er mit dem Gustav-Mahler-Jugendorchester unter Manfred Honeck auf Europatournee. In der kommenden Saison 2021/22 ist er an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, der Semperoper Dresden und am Liceu de Barcelona zu hören. Neben zahlreichen Orchesterkonzerten u.a. mit Boston Symphony, den Münchner Philharmonikern, der Kammerphilharmonie Bremen, dem NDR Elbphilharmonie-Orchester und Orchestre National de France gibt Goerne weltweit Liederabende mit den Pianisten Markus Hinterhäuser, Víkingur Ólafsson, Daniil Trifonov und natürlich mit Seong-Jin Cho.

Unlängst veröffentlichte Goerne beim Label Deutsche Grammophon zwei neue Einspielungen von Beethoven-Liedern mit Jan Lisiecki (2020) und mit Liedern von Pfitzner, Strauss und Wagner mit Seong-Jin Cho (2021).

1994 in Seoul geboren, begann **Seong-Jin Cho** im Alter von sechs Jahren Klavier zu spielen und gab sein erstes Solorezital mit elf Jahren. 2009 wurde er zum jüngsten Preisträger der Hamamatsu International Piano Competition Japan und gewann 2011 den dritten Preis des Tschaikowsky-Wettbewerbs in Moskau. Von 2012 bis 2015 studierte er am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris und lebt heute in Berlin.

Seong-Jin Cho machte sich erstmals 2015 als Preisträger des Internationalen Chopin-Wettbewerbs in Warschau einen Namen. Im Januar 2016 unterschrieb er einen Exklusivvertrag mit der Deutschen Grammophon. Für sein erstes Album, das im November 2016 erschien, nahm er Chopins Klavierkonzert Nr. 1 mit dem London Symphony Orchestra und Gianandrea Noseda sowie Chopins vier Balladen auf. Es folgten eine Soloaufnahme mit Werken von Debussy im November 2017 sowie sein Mozart-Album mit den Sonaten K281 und K332 und dem Klavierkonzert Nr. 20 in d-Moll KV 466 mit dem Chamber Orchestra of Europe und Yannick Nézet-Seguin in 2018. Alle Alben erhielten weltweit überschwängliche Kritiken. Für seine neueste Aufnahme „The Wanderer", erschienen im Mai 2020, spielte Cho Schuberts „Wandererfantasie", Bergs Klaviersonate op. 1 und Liszts Klaviersonate h-moll ein.

Mit seinen gefeierten Klavierabenden gastiert Seong-Jin Cho in den namhaftesten Konzertsälen weltweit, wie etwa Carnegie Hall, als Teil der „Keyboard Virtuoso" Konzertreihe, Concertgebouw Amsterdam, als Teil der „Master Pianists" Konzertreihe, Berlin Philharmonie Kammermusiksaal in der Konzertreihe der Berliner Philharmoniker, Konzerthaus Wien, Suntory Hall Tokio, Walt Disney Hall Los Angeles, Prinzregententheater München, Liederhalle Stuttgart, La Roque d'Anthéron Festival, Verbier Festival, Gstaad Menuhin Festival und Rheingau Festival.

Beim Klavier-Festival Ruhr debütierte Cho bereits 2016. In diesem Jahr kehrt er nun gleich zweimal zurück: bereits vom 18. Juni bis zum 2. Juli 2021 streamten wir sein Rezital in der Historischen Stadthalle Wuppertal, das noch ohne Publikum stattfand.

Zum Programm

Franz Schubert war ein literarisch gebildeter Mensch und Zeit seines Lebens ein eifriger Leser, der mit der älteren Literatur vertraut und der neueren Literatur gegenüber aufgeschlossen war. Er hatte ein untrügliches Gefühl für die Schönheit und den Rhythmus der Sprache. Mit großem Interesse nahm er an den literarischen Abenden teil, die in seinem Freundeskreis abgehalten wurden, und vertonte die Lyrik seiner Schriftstellerfreunde ebenso wie die der großen Autoren seiner Zeit. In ihrer Tiefe und Menschlichkeit haben seine Lieder nichts von ihrer Aktualität verloren – mit ihnen bleibt auch die Dichtkunst von Schuberts Zeitgenossen lebendig.

Das Lied *Der Wanderer* datiert vom Oktober 1816 und ist eine geniale Schöpfung des 19-jährigen Schubert. Dieses frühe Lied gilt als Prototyp des romantischen Liedes. Die Verse des heute unbekannten Dichters **Georg Philipp Schmidt,** der sich nach seiner Vaterstadt „von Lübeck" nannte und zu seinen Lebzeiten beliebte Gelegenheitsgedichte verfasste, spiegeln das romantische Lebensgefühl: Ein einsamer, heimatloser Wanderer wird getrieben von seiner Sehnsucht und ist gleichzeitig ohne Hoffnung, dass diese Sehnsucht erfüllt wird. In Schuberts Vertonung bildet nach einem verstörenden Vorspiel mit der Dissonanz der kleinen Sekunde eine melancholische Moll-Melodie das Zentrum des Liedes und erfährt eine Steigerung bei der Frage „Wo bist du, mein geliebtes Land?". Die letzte Antwort „Im Geisterhauch tönt's mir zurück: ‚Dort, wo du nicht bist, dort ist das Glück!'" klingt gespenstisch und hohl mit einer tief hinabsteigenden Sprachmelodie.

Der Dichter und Erzieher **Matthäus von Collin** wurde bekannt, weil ihm die Erziehung von Napoleons Sohn, dem Prinzen von Parma, anvertraut wurde. Seine Dichtkunst erlangte durch Schuberts Gedicht-Vertonungen Bekanntheit, Schubert war mit dem Schriftsteller befreundet und musizierte in seinem Haus. In dem Lied *Wehmut* stehen Dur und Moll unmittelbar nebeneinander. Ein Tremolo im Klavier bildet den dramatischen Höhepunkt. Die Wiederholung des Schlussverses „Entschwindet und vergeht" zerfällt in einzelne Worte: Die Singstimme gerät über einer chromatischen Abwärtsbewegung des Klaviers ins Stocken.

Der Jüngling und der Tod bildet ein Gegenstück zu Schuberts berühmtem Lied „Der Tod und das Mädchen" D 531. Der Text stammt von Schuberts acht Jahre älterem Freund **Joseph von Spaun,** der den jungen Komponisten immer wieder finanziell

unterstützte. Aus diesem Lied spricht der Weltschmerz einer ganzen Generation: Ein Jüngling erfleht den Tod und am Ende erhört der Tod die Bitte und antwortet dem Jüngling mit dem rhythmischen Todessymbol lang-kurz-kurz.

Schubert und der zehn Jahre ältere Dichter **Johann Baptist Mayrhofer** waren befreundet und lebten von 1818 bis 1821 in einer Wohngemeinschaft. 1829 veröffentlichte Mayrhofer seine „Erinnerungen an Franz Schubert", durch die vieles über den Freundeskreis um Schubert und die „Schubertiaden" überliefert wurde. Insgesamt hat Schubert 47 Lieder von seinem Dichterfreund vertont. Das Lied *Fahrt zum Hades* verströmt die Atmosphäre von Feierlichkeit im Angesicht des Todes. Finstere Gestalten aus der griechischen Unterwelt-Mythologie bevölkern den Text, dessen Vertonung von Schubert wie ein Rezitativ gestaltet wurde. In dessen Mitte bricht ein Verzweiflungsschrei hervor über das schreckliche Schicksal, im Dunkel des Vergessens zu versinken.

In *Schatzgräbers Begehr* aus dem Jahr 1822 schaufelt der Gräber auf der Suche nach dem Schatz sein eigenes Grab. Der Text stammt von **Franz Adolf Friedrich Schober,** der zum Dichterkreis um Schubert gehörte und ihm ein naher Freund war. Von Schober stammt auch das durch Schuberts Vertonung berühmt gewordene Gedicht „An die Musik". Die Klavierbegleitung bleibt beim Schatzgräberlied fast ununterbrochen in tiefer Basslage, der Rhythmus ist starr wie zum Ausdruck der tragischen Schicksalsgebundenheit des armen Schatzgräbers. Man kann darin auch eine Abwandlung des bei Schubert so oft anzutreffenden Wanderer-Rhythmus erkennen.

Schubert vertonte 62 Gedichte von **Johann Wolfgang von Goethe,** manche sogar mehrmals. Er war voller Bewunderung für den 48 Jahre Älteren und fand in seiner Dichtung eine wichtige Inspirationsquelle, während Goethe dem jungen Komponisten kaum Beachtung schenkte. Zu einer persönlichen Begegnung ist es nie gekommen. Das Lied *Grenzen der Menschheit* behandelt das Verhältnis des Menschen zum Göttlichen, wobei in Goethes Text nicht deutlich wird, welchen Gott er meint – den „uralten heiligen Vater" der christlichen Bibel oder auch den griechischen Göttervater Zeus, der seine Blitze schleudert. Die vier antiken Elemente – Feuer, Luft, Erde und Wasser – werden jeweils in den ersten vier Strophen angesprochen, und mit der Kreisform des Rings klingt in der letzten Strophe eine Metapher für die Unendlichkeit an. Goethe warnt vor der Hybris des Menschen, sich mit dem Göttlichen zu messen – ein zeitlos aktueller Topos. Schubert vertonte das Gedicht in klarem E-Dur. Die Singstimme ist ausdrücklich im Bassschlüssel notiert, aber der Sänger muss auch in baritonale Höhen aufsteigen und fast zwei Oktaven durchschreiten, während das Klavier mit großen Dynamikwechseln bald zu orchestraler Fülle anschwillt, bald im Flüsterton begleitet.

Das Heimweh eines Älplers steht im Mittelpunkt des Gedichts von **Johann Ladislaus Pyrker,** der Dichter und Bischof war und ein Förderer Schuberts. Die brennende Sehnsucht des Gebirgssohns nach der Heimat manifestiert sich in Schuberts Vertonung, wenn man genau hinhört, in der Klavierbegleitung im Muhen der Kühe, im Klingen der Glöcklein und im Jodeln der Sennerin. Dieses Lied besticht durch seine naive Schlichtheit und endet mit einem eindrucksvollen Sehnsuchtsschrei im Klaviernachspiel.

Schuberts Vertonungen von Goethes *Gesängen des Harfners* aus dem Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre" sind Schöpfungen des noch nicht zwanzigjährigen Komponisten. Durch die gemeinsame Tonart a-Moll hat Schubert die drei Gesänge zu einer Einheit zusammengefasst und so einen ersten kleinen Liederzyklus geschaffen. Schubert setzte sich sehr intensiv mit dem Stoff auseinander und vertonte die Gesänge in mehreren Fassungen. *Wer sich der Einsamkeit ergibt* hat eine eindringliche, melancholische Melodie über arpeggierenden Triolen im Klavier. Eindrucksvoll ist der jähe Aufschrei „da läßt sie [die Qual] mich allein". Die erste Zeile von Goethes zweitem Harfner-Lied ist zum Sprichwort geworden: *Wer nie sein Brot mit Tränen aß.* Der Harfenspieler klagt über sein Los und über das menschliche Schicksal im Allgemeinen. In der zweiten Strophe wird aus der Klage eine Anklage an die himmlischen Mächte. Die Harfe klingt an im arpeggierenden Vorspiel des Klaviers. In der zweiten Strophe steigert sich der Gesang zum Fortissimo und auf das Aufbegehren des Sängers folgen im Nachspiel zwei Aufschreie des Klaviers, von Schubert als Nonenakkord gestaltet. Die Demut des Harfners spiegelt sich im Lied *An die Türen will ich schleichen* wider. Nach den leidenschaftlichen Ausbrüchen des vorhergehenden Liedes erscheint die einfache Melodie über dem Klaviersatz in tiefer Lage umso wirkungsvoller.

Schuberts Dichterfreund Schober könnte das neunstrophige Gedicht zur *Pilgerweise* eigens für den Komponisten gedichtet haben. Es knüpft thematisch direkt an das letzte von Goethes Harfner-Liedern an und begleitet den Pilger, der still von Haus zu Haus geht. In Schuberts Vertonung begegnen wir einmal mehr dem Wanderrhythmus, hier stetig schwingend, tanzend fast wie in einer Barkarole.

Eine andere Art von Barkarole, ein Schifferlied, das sich auf den Wellen eines Sees abspielt, schuf Schubert mit *Des Fischers Liebesglück.* Der Text stammt vom Schriftsteller und Historiker **Karl Gottfried Leitner,** dessen Lyrik sich im 19. Jahrhundert großer Beliebtheit erfreute und heute fast vergessen ist. Hier regiert tatsächlich einmal das Glück der Liebe, und am Ende wähnen sich die Liebenden in ihrer Seligkeit bereits im Jenseits. In der einzigartigen Durchsichtigkeit und Einfachheit der Vertonung lässt Schubert den Zuhörer unmittelbar teilhaben am Zauber dieser nächtlichen Bootfahrt.

Friedliche Abendstimmung verströmt das Lied nach Leitner *Der Winterabend.* Eine ununterbrochene Sechzehntelbewegung im Klavier sorgt mehr für Stetigkeit als für Unruhe und untermalt alle Stimmungswechsel des Sängers bis zu den ergreifenden Seufzern am Schluss.

Das Lied *Abendstern* ist aus einem einzigen Viernotenmotiv entwickelt und macht den Stern zu einem Symbol einsamer Liebe. Mit wenigen Noten schuf Schubert aus dieser Mayrhofer-Vertonung ein Meisterwerk und brachte einmal mehr den Dur-Moll-Gegensatz wirkungsvoll zum Einsatz: Der Mensch spricht in Moll, der Stern antwortet in Dur.

Die Sommernacht gehört zu den unbekannten Liedern Schuberts. Die Klopstock-Vertonung ist als kurzes Rezitativ mit einer langen Klaviereinleitung konzipiert, dabei treten Singstimme und Klavier in einen beredten Dialog. Die Gedichte **Friedrich Gottlieb Klopstocks,** der als Dichter zwischen Spätbarock und früher Klassik noch heute im Deutschunterricht behandelt wird, waren für den jungen Komponisten eine wichtige Inspirationsquelle. Jedoch ist keines der Klopstock-Lieder zu Schuberts Lebzeiten im Druck erschienen und bis heute werden sie selten aufgeführt.

Der heute vergessene romantische Dichter **Ernst Conrad Friedrich Schulze** teilte mit Schubert das Schicksal des frühen Todes: Er starb im Alter von 28 Jahren an einem Blutsturz. Schubert vertonte in seinen letzten Lebensjahren insgesamt neun Gedichte des wenig älteren Schriftstellers und hielt dessen Naturlyrik dadurch lebendig. *Der liebliche Stern* ist ein Kleinod unter den reifen Schubert-Liedern. Im ersten Moment mutet die musikalische Gestaltung von Schulzes Versen mit ihrer Todessehnsucht und dem schmerzlichen „Wohl und Wehe" erstaunlich naiv und harmlos an: ein Strophenlied mit der Tempobezeichnung „etwas langsam", eine leise Klavierbegleitung in steter Sechzehntelbewegung, eine „Wassermusik" in Dur, fast ohne Moll-Eintrübungen, eine leichte Melodieführung– sollte Schubert die Tragik der letzten beiden Verse des Gedichts entgangen sein? Mitnichten! Wenn Schubert den Tanz der Sternlein, das Spiel des Wassers scheinbar unbeirrt bis zum tieftraurigen Ende des Gedichts fortführt, mag dies die unerschütterliche Präsenz der Natur, des Firmaments, des Gewässers und die Armseligkeit der menschlichen Existenz angesichts des Universums betonen. Bei näherem Hinhören entpuppen sich die seltsamen Figurationen und Sprünge in der rechten Hand des Klaviers als verstörendes Element und prägen sich tiefer ins Gemüt, als jedes Pathos, jede Rührseligkeit es vermag.

Dorle Ellmers

Liedtexte

Der Wanderer

Georg Philipp Schmidt von Lübeck (1766–1849)

Ich komme vom Gebirge her,
Es dampft das Thal, es braust das Meer,
Ich wandle still, bin wenig froh,
Und immer fragt der Seufzer: wo?

Die Sonne dünkt mich hier so kalt,
Die Blüte welk, das Leben alt,
Und was sie reden, leerer Schall,
Ich bin ein Fremdling überall.

Wo bist du, mein geliebtes Land,
Gesucht, geahnt und nie gekannt?
Das Land, das Land so hoffnungsgrün,
Das Land, wo meine Rosen blühn?

Wo meine Freunde wandelnd gehn,
Wo meine Todten auferstehn;
Das Land, das meine Sprache spricht,
O Land, wo bist Du?

Ich wandle still, bin wenig froh,
Und immer fragt der Seufzer: wo?
Im Geisterhauch tönt's mir zurück:
„Dort, wo du nicht bist, dort ist das Glück!"

Wehmut

Matthäus von Collin (1779–1824)

Wenn ich durch Wald und Fluren geh,
Es wird mir dann so wohl und weh
In unruhvoller Brust.
So wohl, so weh, wenn ich die Au,
In ihrer Schönheit Fülle schau',
Und all' die Frühlingslust.

Denn, was im Winde tönend weht,
Was aufgethürmt gen Himmel steht,
Und auch der Mensch, so hold vertraut,
Mit all' der Schönheit, die er schaut,
Entschwindet, und vergeht.

Der Jüngling und der Tod

Josef von Spaun (1788–1865)

(Der Jüngling:)
Die Sonne sinkt, o könnt' ich mit ihr scheiden!
Mit ihrem letzten Strahl entfliehen!
Ach diese namenlosen Qualen meiden
Und weit in schön're Welten zieh'n.

O komme, Tod, und löse diese Bande!
Ich lächle dir, o Knochenmann,
Entführe mich leicht in geträumte Lande,
O komm' und rühre mich doch an.

(Der Tod:)
Es ruht sich kühl und sanft in meinem Armen,
Du rufst! Ich will mich deiner Qual erbarmen.

Fahrt zum Hades

Johann Baptist Mayrhofer (1787–1836)

Der Nachen dröhnt, Cypressen flüstern –
Horch, Geister reden schaurig drein;
Bald werd' ich am Gestad', dem düstern,
Weit von der schönen Erde seyn.

Da leuchten Sonne nicht, noch Sterne,
Da tönt kein Lied, da ist kein Freund.
Empfang die letzte Thräne, o Ferne!
Die dieses müde Auge weint.

Schon schau ich die blassen Danaiden,
Den fluchbeladnen Tantalus;
Es murmelt todesschwangern Frieden,
Vergessenheit, dein alter Fluß.

Vergessen nenn' ich zwiefach Sterben,
Was ich mit höchster Kraft gewann,
Verlieren – wieder es erwerben –
Wann enden diese Qualen? wann?

Bitte leise umblättern – und nicht, bevor ein Lied
oder sein Nachspiel zu Ende ist! Danke!

EIN MEISTERWERK IN BILD UND TON

Der neue EQS von Mercedes-EQ.

LUEG.

Anbieter: Fahrzeug-Werke LUEG AG • Universitätsstr. 44-46 • 44789 Bochum
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service • 11 Center im Ruhrgebiet
Kostenloses Info-Telefon: 0800 82 82 823 • www.lueg.de

EQS 450+: Stromverbrauch in kWh/100 km (kombiniert): 19,1-16,0; CO2-Emissionen in g/km (kombiniert): 0.[1]

[1]Alle technischen Angaben sind vorläufig und wurden intern nach Maßgabe der jeweils anwendbaren Zertifizierungsmethode ermittelt. Es liegen bislang weder bestätigte Werte vom TÜV noch eine EG-Typgenehmigung noch eine Konformitätsbescheinigung mit amtlichen Werten vor. Abweichungen zwischen den Angaben und den amtlichen Werten sind möglich.

Schatzgräbers Begehr

Franz Adolf Friedrich von Schober (1796–1882)

In tiefster Erde ruht ein alt Gesetz,
Dem treibt mich's, rastlos immer nachzuspüren;
Und grabend kann ich Andres nichts vollführen,
Wohl spannt auch mir die Welt ihr goldnes Netz,

Wohl tönt auch mir der Klugheit seicht Geschwätz:
„Du wirst die Müh und Zeit umsonst verlieren."
Das soll mich nicht in meiner Arbeit irren,
Ich grabe glühend fort, so nun, wie stets.

Und soll mich nie des Findens Wonne laben,
Sollt ich mein Grab mit dieser Hoffnung graben:
Ich steige gern hinab, gestillt ist dann mein Sehnen.

Drum lasset Ruhe mir in meinem Streben!
Ein Grab mag man wohl jedem gerne geben,
Wollt ihr es denn nicht mir, ihr Lieben, gönnen?

Bitte leise umblättern – und nicht, bevor ein Lied oder sein Nachspiel zu Ende ist! Danke!

Grenzen der Menschheit

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Wenn der uralte,
Heilige Vater
Mit gelassener Hand
Aus rollenden Wolken
Segnende Blitze
Über die Erde sä't,
Küß' ich den letzten
Saum seines Kleides,
Kindliche Schauer
Tief in der Brust.

Denn mit Göttern
Soll sich nicht messen
Irgend ein Mensch.
Hebt er sich aufwärts,
Und berührt
Mit dem Scheitel die Sterne,
Nirgends haften dann
Die unsichern Sohlen,
Und mit ihm spielen
Wolken und Winde.

Steht er mit festen,
Markigen Knochen
Auf der wohlgegründeten,
Dauernden Erde;
Reicht er nicht auf,
Nur mit der Eiche
Oder der Rebe
Sich zu vergleichen.

Was unterscheidet
Götter von Menschen?
Daß viele Wellen
Vor jenen wandeln,
Ein ewiger Strom:
Uns hebt die Welle,
Verschlingt die Welle,
Und wir versinken.

Ein kleiner Ring
Begränzt unser Leben,
Und viele Geschlechter
Reihen sich dauernd
An ihres Daseyns
Unendliche Kette.

Das Heimweh

Johann Ladislaus Pyrker (1772–1847)

Ach! der Gebirgssohn hängt mit kindlicher Lieb' an der Heimath;
Und wie den Alpen geraubt hinwelket die Blume, so welkt er
Ihr entrissen dahin! – Stets sieht er die trauliche Hütte,
Die ihn gebar, im hellen Grün umduftender Matten;
Sieht das dunkele Föhrengehölz, die ragende Felswand
Über ihm, und noch Berg' auf Berg' in erschütternder Hoheit
Aufgethürmt, und glühend im Rosenschimmer des Abends.
Immer schwebt es ihm vor, verdunkelt ist alles um ihn her.

Ängstlich horcht er; ihm deucht: er höre das Muhen der Kühe
Vom nahen Gehölz, und hoch von den Alpen herunter
Glöcklein klingen; ihm deucht: er höre das Rufen der Hirten,
Oder ein Lied der Sennerin, die mit umschlagender Stimme,
Freudig zum Wiederhall aufjauchzt Melodien des Alplands.
Immer tönt es ihm nach; Ihn fesselt der lachenden Ebnen
Anmuth nicht; Er fliehet der Städt' einengende Mauern
Einsam, und schaut aufweinend vom Hügel die heimischen Berge;
Ach! Es zieht ihn dahin mit unwiderstehlicher Sehnsucht!

Bitte leise umblättern – und nicht, bevor ein Lied
oder sein Nachspiel zu Ende ist! Danke!

Gesänge des Harfners (aus „Wilhelm Meister“)

Johann Wolfgang von Goethe

Wer sich der Einsamkeit ergibt,
Ach! der ist bald allein;
Ein jeder lebt, ein jeder liebt
Und läßt ihn seiner Pein.
Ja! Laßt mich meiner Qual!
Und kann ich nur einmal
Recht einsam sein,
Dann bin ich nicht allein.

Es schleicht ein Liebender lauschend sacht,
Ob seine Freundin allein?
So überschleicht bei Tag und Nacht
Mich Einsamen die Pein,
Mich Einsamen die Qual.
Ach, werd ich erst einmal
Einsam im Grabe sein,
Da läßt sie mich allein!

Wer nie sein Brot mit Tränen aß,
Wer nie die kummervollen Nächte
Auf seinem Bette weinend saß,
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte.

Ihr führt ins Leben uns hinein,
Ihr laßt den Armen schuldig werden,
Dann überlaßt ihr ihn der Pein:
Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.

An die Türen will ich schleichen,
Still und sittsam will ich stehn,
Fromme Hand wird Nahrung reichen,
Und ich werde weitergehn.
Jeder wird sich glücklich scheinen,
Wenn mein Bild vor ihm erscheint,
Eine Träne wird er weinen,
Und ich weiß nicht, was er weint.

Pilgerweise

Franz Adolf Friedrich von Schober (1796–1882)

Ich bin ein Waller auf der Erde
Und gehe still von Haus zu Haus,
O reicht mit freundlicher Geberde
Der Liebe Gaben mir heraus!

Mit offnen theilnahmsvollen Blicken,
Mit einem warmen Händedruck
Könnt ihr dieß arme Herz erquicken,
Und es befrei'n von langem Druck.

Doch rechnet nicht, daß ich euch's lohnen,
Mit Gegendienst vergelten soll;
Ich streue nur mit Blumenkronen,
Mit blauen, eure Schwelle voll;

Und geb ein Lied euch noch zur Zither,
Mit Fleiß gesungen und gespielt,
Das euch vielleicht nur leichter Flitter,
Ein leicht entbehrlich Gut euch gilt –

Mir gilt es viel, ich kann's nicht missen,
Und allen Pilgern ist es werth;
Doch freilich ihr – ihr könnt nicht wissen,
Was den beseligt, der entbehrt.

Vom Ueberfluß seyd ihr erfreuet,
Und findet tausendfach Ersatz;
Ein Tag dem andern angereihet
Vergrößert euren Liebesschatz.

Doch mir – so wie ich weiter strebe
An meinem harten Wanderstab,
Reißt in des Glückes Lustgewebe
Ein Faden nach dem andern ab.

Drum kann ich nur von Gaben leben,
Von Augenblick zu Augenblick,
O wollet vorwurfslos sie geben,
Zu eurer Lust – zu meinem Glück.

Ich bin ein Waller auf der Erde,
Und gehe still von Haus zu Haus,
O reicht mit freundlicher Geberde
Der Liebe Gaben mir heraus!

Bitte leise umblättern – und nicht, bevor ein Lied oder sein Nachspiel zu Ende ist! Danke!

Des Fischers Liebesglück

Karl Gottfried von Leitner (1800–1890)

Dort blinket
Durch Weiden,
Und winket
Ein Schimmer
Blaßstrahlig
Vom Zimmer
Der Holden mir zu.

Es gaukelt
Wie Irrlicht,
Und schaukelt
Sich leise
Sein Abglanz
Im Kreise
Des schwankenden See's.

Ich schaue
Mit Sehnen
In's Blaue
Der Wellen,
Und grüße
Den hellen,
Gespiegelten Strahl.

Und springe
Zum Ruder,
Und schwinge
Den Nachen
Dahin auf
Dem flachen,
Krystallenen Weg.

Fein-Liebchen
Schleicht traulich
Vom Stübchen
Herunter,
Und sputet
Sich munter
Zu mir in das Boot.
Gelinde
Dann treiben
Die Winde
Uns wieder
See-einwärts
Vom Flieder
Des Ufers hindann.

Die blassen
Nachtnebel
Umfassen
Mit Hüllen
Vor Spähern
Den stillen,
Unschuldigen Scherz.

Und tauschen
Wir Küsse,
So rauschen
Die Wellen
Im Sinken
Und Schwellen,
Den Horchern zum Trotz.

Nur Sterne
Belauschen
Uns ferne,
Und baden
Tief unter
Den Pfaden
Des gleitenden Kahns.

So schweben
Wir selig,
Umgeben
Vom Dunkel,
Hoch überm
Gefunkel
Der Sterne einher.

Und weinen
Und lächeln,
Und meinen,
Enthoben
Der Erde,
Schon oben,
Schon drüben zu seyn.

Bitte leise umblättern – und nicht, bevor ein Lied oder sein Nachspiel zu Ende ist! Danke!

Der Winterabend

Karl Gottfried von Leitner

Es ist so still, so heimlich um mich,
Die Sonn' ist unter, der Tag entwich.
Wie schnell nun heran der Abend graut! –
Mir ist es recht, sonst ist mir's zu laut.
Jetzt aber ist's ruhig, es hämmert kein Schmied,
Kein Klempner, das Volk verlief, und ist müd;
Und selbst, daß nicht raßle der Wagen Lauf,
Zog Decken der Schnee durch die Gassen auf.

Wie thut mir so wohl der selige Frieden!
Da sitz' ich im Dunkel, ganz abgeschieden,
So ganz für mich; – nur der Mondenschein
Kommt leise zu mir in's Gemach.
Er kennt mich schon, und läßt mich schweigen,
Nimmt nur seine Arbeit, die Spindel, das Gold,
Und spinnet stille, webt und lächelt still,
Und hängt dann sein schimmerndes Schleyertuch
Ringsum an Geräth und Wänden aus.
Ist gar ein stiller, ein lieber Besuch,
Macht mir gar keine Unruh' im Haus'.
Will er bleiben, so hat er Ort,
Freut's ihn nimmer, so geht er fort.

Ich sitze dann stumm im Fenster gern',
Und schaue hinauf in Gewölk' und Stern.
Denke zurück, ach! weit, gar weit,
In eine schöne, verschwund'ne Zeit.
Denk' an sie, an das Glück der Minne,
Seufze still', und sinne und sinne.

Abendstern

Johann Baptist Mayrhofer

Was weilst du einsam an dem Himmel,
O schöner Stern? und bist so mild;
Warum entfernt das funkelnde Gewimmel
Der Brüder sich von deinem Bild?
"Ich bin der Liebe treuer Stern,
Sie halten sich von Liebe fern."

So solltest du zu ihnen gehen,
Bist du der Liebe, zaudre nicht!
Wer möchte denn dir widerstehen?
Du süßes eigensinnig Licht.
"Ich säe, schaue keinen Keim,
Und bleibe trauernd still daheim."

Die Sommernacht

Friedrich Gottlieb Klopstock (1724–1803)

Wenn der Schimmer von dem Monde nun herab
Auf die Wälder sich ergießt, und Gerüche
Mit den Düften von der Linde
In den Kühlungen wehn;

So umschatten mich Gedanken an das Grab
Meiner Geliebten, und ich seh' im Walde
Nur es dämmern, und es weht mir
Von der Blüthe nicht her.

Ich genoß einst, o ihr Todten, es mit euch!
Wie umwehten uns der Duft und die Kühlung,
Wie verschönt warst von dem Monde,
Du, o schöne Natur!

Bitte leise umblättern – und nicht, bevor ein Lied
oder sein Nachspiel zu Ende ist! Danke!

Wir schwärmen für Bienen.

Ricola spendet – du entscheidest wofür:
www.ricola.de/mitschwaermen

Deutschlandsummt!
Die Initiative „Deutschland summt!" und Ricola sind Partner für den Bienenschutz
Ricola

Der liebliche Stern

Ernst Konrad Friedrich Schulze (1789–1817)

Ihr Sternlein, still in der Höhe,
Ihr Sternlein, spielend im Meer,
Wenn ich von ferne daher
So freundlich euch leuchten sehe,
So wird mir von Wohl und Wehe
Der Busen so bang und so schwer.

Es zittert von Frühlingswinden
Der Himmel im flüssigen Grün;
Manch Sternlein sah ich entblühn,
Manch Sternlein sah ich entschwinden;
Doch kann ich das schönste nicht finden,
Das früher dem Liebenden schien.

Nicht kann ich zum Himmel mich schwingen,
Zu suchen den freundlichen Stern;
Stets hält ihn die Wolke mir fern!
Tief unten da möcht' es gelingen,
Das friedliche Ziel zu erringen!
Tief unten da ruht' ich so gern!

Was wiegt ihr im laulichen Spiele,
Ihr Lüftchen, den wogenden Kahn?
O treibt ihn auf rauhere Bahn
Hernieder in's Wogengewühle!
Laßt tief in der wallenden Kühle
Dem lieblichen Sterne mich nahn!

Bitte leise umblättern – und nicht, bevor ein Lied oder sein Nachspiel zu Ende ist! Danke!

Jubilee Circle

Zum 30-jährigen Jubiläum des Klavier-Festivals Ruhr im Jahr 2018 haben wir mit dem Jubilee Circle unsere neue Fundraising Kampagne ins Leben gerufen, um unsere Konzerte und unser Education-Programm auch künftig auf höchstem Niveau sichern zu können. Zumal in auch uns besonders fordernden Pandemiezeiten wäre ich Ihnen persönlich hoch dankbar, wenn Sie mit Ihrer Spende zur weiteren Stabilisierung unserer Stiftung aktiv beitragen würden und wir Sie bald schon als neues Mitglied unseres Jubilee Circle begrüßen dürften. Schreiben Sie mir bitte unter jubileecircle@klavierfestival.de

Franz Xaver Ohnesorg

fff fortefortissimo

Martha Argerich, Brüssel
Juliane Banse, München
Khatia Buniatishvili, Paris
Michel Camilo, Bedford (NY)
Frank Chastenier, Köln
Dennis Russell Davies und Maki Namekawa, Linz
Peter und Dr. Susanne Henle, Mülheim an der Ruhr
Dr. Heinrich und Ingrid Hiesinger, Essen
Dieter Ilg, Freiburg
Marianne Kaimer, Essen
Prof. Dr. Jürgen und Gabriele Kluge, Düsseldorf
Prof. Dr. Ulrich und Johanna Lehner, Düsseldorf
Helene Mahnert-Lueg, Essen
Dr. Clemens und Claudia Miller, Mülheim an der Ruhr
Joseph Moog, Saarbrücken
Olli Mustonen, Helsinki
Anne-Sophie Mutter, München
Gerhard Oppitz, München
Thomas Quasthoff, Berlin
Yaara Tal und Andreas Groethuysen, München
Dr. Tilman Thomas, Essen
Sergio Tiempo, Brüssel
Bernd Tönjes und Ulrike Flott-Tönjes, Marl
Dr. Hans-Georg und Gabriele Vater, Essen
Ursula und Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel-Stiftung, Essen
Axel und Jutta Vollmann, Sprockhövel
Anonym

ff fortissimo

Dr. Burckhard und Sigrid Bergmann, Hattingen
Dr. Leonhard Birnbaum und Bärbel Wermerßen-Birnbaum, Meerbusch
Gerrit und Johanna Collin, Düsseldorf
Horst und Silke Collin, Düsseldorf
Duisburger Hafen AG, Duisburg
Prof. Dr. Hans-Peter und Helga Keitel, Essen
Prof. Dr. Thomas A. Lange, Essen
Dr.-Ing. Herbert und Irmgard Lütkestratkötter, Essen
Dres. Henner Puppel und Karin Berninger-Weber, Mühlhausen
Dr. Rolf Martin und Brigitte Schmitz, Mönchengladbach
Dr. Alexander und Gudrun von Tippelskirch, Meerbusch
Prof. Dr. rer. pol. Franz-Josef Wodopia und Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Hern
Jörg und Christa Zähres, Mülheim an der Ruhr

f forte

Dr. Christoph und Susanne Chylarecki, Moers
Walter H. und Ute Hagemeier, München
Dr. Hans-Toni Junius, Hagen
Dr. Winfried und Helga Materna, Dortmund
Dipl.-Ing. Bruno und Bärbel Mayer, Bochum
Klaus von Werneburg, Hagen
Axel Witte und Doris zur Mühlen, Essen

mf mezzoforte

Dres. Markus und Monika Beukenberg, Mülheim an der Ruhr
Dr. Thomas Bscher und Inga Fiolia-Bscher, Köln
Dr. Markus und Claudia Guthoff, Krefeld
Dr. Max-Peter und Marion Hirmer, München
Frank und Elisabeth Lenz, Mülheim an der Ruhr
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG, Essen
Dres. Jens und Jutta Odewald, Refrath
Otto und Kath Sollböhmer, Essen
Stiftungsfonds National-Bank AG, Essen

Christa Thoben, Bochum
Dr. Hans-Joachim und Erika Vits, Wuppertal
Wernert-Pumpen GmbH, Mülheim an der Ruhr

mp mezzopiano

Detlef und Gabriele Bierbaum, Köln
Dr. Clemens und Gerhild Börsig, Frankfurt
Dr. Dr. Bernd und Dr. Christel Bringewald, Recklinghausen
Prof. Dr. Thomas und Ute Budde, Essen
Dr. Hans Michael und Monika Gaul, Düsseldorf
Hanno und Friederike Haniel, Köln
Traudl Herrhausen, Bad Homburg
Ulrich Hocker und
Christel Kaufmann-Hocker, Düsseldorf
Prof. Dr. Michael und Beate Hoffmann-Becking, Düsseldorf
Peter † und Uta Jochums, Essen
Guido und Cornelia Kerkhoff, Essen
Dr. Stephan und Claudia Kinnemann, Bonn
Dr. Karl-Ulrich und Gabriele Köhler, Mülheim an der Ruhr
Dipl.-Ing. Kaspar und Sybil Kraemer, Köln
Dr. Klaus und Eva Maria Lesker, Bottrop
Dr. Helmut und Cathrin Linssen, Issum
Dr. Armin Lünterbusch und
Lydia Lünterbusch-Mann, Düsseldorf
Dr. Matthias und Barbara Mitscherlich, Horw
Dr. Jörg und Vivica Mittelsten Scheid, Wuppertal
Dres. Oliver und Ophelia Nick, Wülfrath
Prof. Eberhard Schmitt und
Marianne Weiß-Schmitt, Bochum
Familie Tobias Schulz-Isenbeck, Erkrath
Dr. Klaus und Heinke von Menges, Mülheim an der Ruhr
Susan Weiss, Düsseldorf

p piano

Dr. Wulff O. Aengevelt, Düsseldorf
Dres. Klaus und Diana Altfeld, Bochum
Dr. Alexander Andres und Dr. Markus Klotz, Bochum
Dr. Hans Christoph und Christiane Atzpodien, Ratingen
Dr. Rolf und Sylvia Bierhoff, Essen
Dr. Jens-Jürgen Böckel und
Birthe Böckel-Stödter, Düsseldorf
Dr. Ludger und Dagmar Dohm, Essen
Dr. Klaus Engel, Mülheim an der Ruhr
Dirk und Maria-Gabriele Grolman, Düsseldorf
Dirk und Dr. Susanne Grünewald, Bottrop
Dr. Dr. Herbert und Annette Höfeler, Essen
Dr. Edgar und Ingrid Jannott, Kaarst
Dr. Bernhard Kasperek und Evelyne Bezela, Herten
Georg und Henrike † Kulenkampff, Düsseldorf
Jörn-Erik und Sigrid Mantz, Essen
Hermann und Michaela Marth, Essen
Lars und Manuela Nickel, Essen
Jochen und Renate Opländer, Dortmund
Ingrid Peipers, Essen
Prof. Dr. Dr. Werner und Maria Peitsch, Essen
Robert und Irmgard Rademacher, Köln
Prof. Dr.-Ing. Peter und Hildegund Rißler, Essen
Eberhard Robke und
Waltraud Robke-van Gerfsheim, Wuppertal
Dr. Elke van Arnheim, Düsseldorf
Dr. Norbert und Eske Verweyen, Essen
Dres. Manfred und Nicola von der Ohe, Mülheim an der Ruhr
Rolf und Michaela Weidmann, Essen

pp pianissimo

Dipl.-Ing. Roland und Margitta Agne, Köln
Arne und Annette Allée, Dinslaken
Prof. Dr. Michael Betzler, Essen
Dres. Alf-Henrik und Ellen Bischke, Essen
Dr. Ulrich und Marie Luise Blank, Essen
Hans und Sabine Buchholz, Köln
Dipl.-Wirt.-Ing. Peter H. Coenen und Mareike Mondrowski, Hünxe
Andreas Decker und Maria Fischer, Düsseldorf
Götz und Dr. Eva Erhardt, Essen
Christa Frommknecht, Dortmund
Dorothee Hartmann-Hanstein, Köln
Thomas Hüser und Constanze Nehring, Essen
Sven Jezoreck und Kathrin Thaldorf, Wuppertal
Prof. Dr. Joachim Klosterkötter und
Dr. Ursula Hartmann-Klosterkötter, Köln
Klaus Walter und Susanne Knittel, Wuppertal
Constanze Krieger, Düsseldorf
Prof. Franz Xaver und Franziska Ohnesorg, Köln

Dr. Almuth Pflüger und Gottfried Haubenberger, München
Michael und Jutta Reuther, Luxembourg
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Georg F. und Kwang-Cha Rump, Olsberg
Dr. Jürgen und Jutta Rupp, Dinslaken
Georg und Petra Schachner, Bochum-Wattenscheid
Profes. Dres. Axel Schölmerich und Birgit Leyendecker, Bochum
Angela Titzrath, Hamburg
Wilhelm und Gabriele Weischer, Münster
Anonym

ppp pianopianissimo

Rosemarie Baumeister †, Mülheim an der Ruhr
Dr. Arnim und Ulrike Brux, Schwelm
Prof. Henrik und Mariana Hanstein, Köln
Intratone GmbH, Düsseldorf
Dres. Ulrich und Susanne Irriger, Essen
Dr. Manfred Schneider und Erica Lehne, Köln
Dr. Manfred und Ute Scholle, Dortmund
Ralf und Dr. Stefanie Schütte, Essen
Dres. Ulrich und Lioba Unger, Essen
Anonym

(Stand 14. Juni 2021)

Silver Circle

Presto Martha Argerich, Brüssel | Daniel Barenboim, Berlin | Dr. Burckhard und Sigrid Bergmann, Hattingen | Dr. Wulf H. † und Andrea Bernotat, Essen | Dr. Leonhard Birnbaum und Bärbel Wermerßen-Birnbaum, Meerbusch | Yefim Bronfman, New York | Khatia Buniatishvili, Paris | Gerrit und Johanna Collin, Düsseldorf | Horst und Silke Collin, Essen | Reni Collin, Essen | Deutsche Bank Stiftung, Frankfurt am Main | Friedhelm und Erika Gieske, Essen | Greif-Stiftung, Essen | Walter H. und Ute Hagemeier, Ratingen | Lynn Harrell, Los Angeles | Peter und Dr. Susanne Henle, Mülheim an der Ruhr | Dr. Heinrich und Ingrid Hiesinger, Essen | Marianne Kaimer, Essen | Prof. Dr. Hans-Peter und Helga Keitel, Essen | Dr. Henry A. Kissinger, New York | Prof. Dr. Jürgen und Gabriele Kluge, Düsseldorf | Lang Lang, New York | Prof. Dr. Thomas A. Lange, Essen | Prof. Dr. Ulrich und Johanna Lehner, Düsseldorf | Dr.-Ing. Herbert und Irmgard Lütkestratkötter, Essen | Helene Mahnert-Lueg, Essen | Dr. Winfried und Helga Materna, Dortmund | Dr. Clemens und Claudia Miller, Mülheim an der Ruhr | Anne-Sophie Mutter, München | Stiftungsfonds NATIONAL-BANK AG, Essen | Dr. Josef und Brigitte Pauli-Stiftung, Essen | Alfred und Cläre-Pott Stiftung, Essen | Dres. Henner Puppel und Karin Berninger-Weber, Essen | Sir András Schiff, Florenz | Dr. Rolf Martin und Brigitte Schmitz, Mönchengladbach | Siemens AG, München | Otto und Kath Sollböhmer, Essen | Dr. Tilman Thomas, Essen | Bernd Tönjes und Ulrike Flott-Tönjes, Marl | Dr. Hans-Georg und Gabriele Vater, Essen | Ursula und Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel-Stiftung, Essen | Axel und Jutta Vollmann, Sprockhövel | Dr. Alexander und Gudrun von Tippelskirch, Meerbusch | Ulrich und Ruth Weber, Krefeld | Axel Witte und Doris zur Mühlen, Essen | Jörg und Christa Zähres, Mülheim an der Ruhr **Vivace** Hans-Jürgen Best und Margarete Meyer, Essen | Dres. Markus und Monika Beukenberg, Mülheim an der Ruhr | David und Aurelia Furtwängler, Kettwig | Prof. Gabriele Henkel †, Düsseldorf | Dr. Hans-Toni Junius und Klaus von Werneburg, Hagen | Frank und Elisabeth Lenz, Mülheim an der Ruhr | Prof. Dr. Ulrich † und Maike Middelmann, Bochum | MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG, Essen | Dres. Jens und Jutta Odewald, Refrath | Familie Tobias Schulz-Isenbeck, Erkrath | Christa Thoben, Bochum **Allegro** Detlef und Gabriele Bierbaum, Köln | Prof. Dr. Thomas und Ute Budde, Essen | Dr. Christoph und Susanne Chylarecki, Moers | Hanno und

Friederike Haniel, Köln | Traudl Herrhausen, Bad Homburg | Dr. Max-Peter und Marion Hirmer, München | Ulrich Hocker und Christel Kaufmann-Hocker, Düsseldorf | ifm electronic GmbH, Essen | Dr. Stephan und Claudia Kinnemann, Bonn | Dr. Heinz † und Marianne † Kriwet, Düsseldorf | Dr. Klaus und Eva Maria Lesker, Bottrop | Dr. Helmut und Cathrin Linssen, Issum | Dres. Thomas und Sabine Ludwig, Düsseldorf | Dipl.-Ing. Bruno und Bärbel Mayer, Bochum | Dr. Jörg und Vivica Mittelsten Scheid, Wuppertal | Robert und Irmgard Rademacher, Köln | Joachim und Sibylle Rumstadt, Essen | Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E.h. Dieter † und Elisabeth Birte Spethmann, Düsseldorf | Prof. Günther und Christine Uecker, Düsseldorf | Dr. Klaus und Heinke von Menges, Mülheim an der Ruhr | Dr. Heinrich und Susan Weiss, Düsseldorf | Prof. Dr. rer. pol. Franz-Josef Wodopia und Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Herne

Allegretto

Dres. Klaus und Diana Altfeld, Bochum | Johanna von Bennigsen-Foerder, Düsseldorf | Dr. Jens-Jürgen Böckel und Birthe Böckel-Stödter, Düsseldorf | Klaus und Susanne Frick, Essen | Dr. Hans Michael und Monika Gaul, Düsseldorf | Dirk und Maria-Gabriele Grolman, Düsseldorf | Dirk und Dr. Susanne Grünewald, Bottrop | Ulrich † und Inge Hartmann, Düsseldorf | Prof. Dr. Michael und Beate Hoffmann-Becking, Düsseldorf | Dr. Edgar und Ingrid Jannott, Kaarst | Peter † und Uta Jochums, Essen | Dr. Dr. Rainer Koehne und Brita Gerling-Koehne, Mülheim an der Ruhr | Dipl.-Ing. Kaspar und Sybil Kraemer, Köln | Georg und Henrike † Kulenkampff, Düsseldorf | Dres. Wolfhard und Doris Leichnitz, Essen | Dr. Armin Lünterbusch und Lydia Lünterbusch-Mann, Düsseldorf | Hermann und Michaela Marth, Essen | Friedrich und Charlotte Merz, Arnsberg | Friedrich Wilhelm † und Mocca Metzeler, Düsseldorf | Dr. Matthias und Barbara Mitscherlich, Horw | Prof. Dr. Hanns-Ferdinand Müller und Nicole Rollinger, Köln | Dr. Sieghardt und Gisela Rometsch, Düsseldorf | Eberhard Schmitt und Marianne Weiß-Schmitt, Bochum | Familie Steilmann, Wattenscheid

Andante

Dr. Alexander Andres und Dr. Markus Klotz, Bochum | Dr. Hans Christoph und Christiane Atzpodien, Ratingen | Wilhelm und Anette Bonse-Geuking, Südlohn | Prof. Dr. habil. Bruno O. Braun, Köln | Andreas Bromkamp und Dr. Ellen Tatsch-Bromkamp, Bottrop | Dr. Ludger und Dagmar Dohm, Essen | Walter und Heike Extra, Schermbeck | Heinrich † und Christa Frommknecht, Dortmund | Wilhelmine Göbel, Essen | Prof. Dr. Wolfgang und Dr. Hildegard Heit, Essen-Kettwig | Prof. Dr. Engelbert und Monika Heitkamp, Essen | Dr. Emil und Friederike Huber, Essen | Dr. Bernhard Kasperek und Evelyne Bezela, Herten | Dr. Donatus und Marie-Hélène Kaufmann, Krefeld | Maximilian und Anette Knappertsbusch, Düsseldorf | Dr. Dietmar und Gritt Kuhnt, Essen | Prof. Dr. Norbert und Gertrud Lammert, Bochum | Uwe † und Gabriele Lindner, Essen | Jörn-Erik und Sigrid Mantz, Essen | Lars und Manuela Nickel, Essen | Dr. Henning und Marit Osthues-Albrecht, Essen | Prof. Dr. Dr. Werner und Maria Peitsch, Essen | Andreas † und Barbara Schlüter, Essen | Karl-Wilhelm und Silke Schröder, Bochum | Dr. Hans † und Gisela Singer, Vaduz | Erich Staake, Duisburg | Dr. Claus und Krista Stauder, Essen | Angela Titzrath, Köln | Dres. Jürgen und Annelott Zech, Köln | Anonym

Lento

Dr. Patrick und Alexandra Adenauer, Köln | Dr. Wulff O. Aengevelt, Düsseldorf | Dipl.-Ing. Roland und Margitta Agne, Köln | Dr.-Ing. E.h. Wilhelm † und Marlene Beermann, Bochum-Wattenscheid | SD Maximilian Fürst zu Bentheim-Tecklenburg, Rheda-Wiedenbrück | Prof. Dr. Michael und Jeanne † Betzler, Essen | Dres. Alf-Henrik und Ellen Bischke, Essen | Dipl.-Wirt.-Ing. Peter H. Coenen, Hünxe | Andreas Decker und Maria Fischer, Düsseldorf | Prof. Dr. Eric und Cornelia Frère, Essen | Prof. Henrik und Mariana Hanstein, Köln | Bodo Harenberg, Schwerte | Peter und Lucia Heesen, Frechen-Königsdorf | Dr. Dieter Heuskel, Ratingen | Prof. Dr. Johannes N. und Barbara Hoffmann, Essen | Prof. Dr. Clemens und Tina Jäger, Kleve | Dres. Stefan und Susanne Keith, Essen | Prof. Dr. Joachim Klosterkötter und Dr. Ursula Hartmann-Klosterkötter, Köln | Klaus Walter und Susanne Knittel, Wuppertal | Erich Kometz und Marita Janduda, Duisburg | Johann Heinrich und Monika Kompernaß, Bochum-Wattenscheid | Constanze Krieger, Düsseldorf | Dr. Holger Matzdorf und Gabriele Eckey, Herne | Jan-Peter und Nicola Nissen, Osnabrück | Prof. Franz Xaver und Franziska Ohnesorg, Köln | Dr. Almut Pflüger und Gottfried Haubenberger, München | Günter Pichler und Elfi Baumgartner, Wien | Prof. Dr.-Ing. Peter und Hildegund Rißler, Essen | Dr. Jürgen und Jutta Rupp, Dinslaken | Dr. Sieghart und Renate Scheiter, Düsseldorf | Prof. Dr. Christoph M. Schmidt und Felicitas Bundschuh-Schmidt, Essen | Dr. Jürgen W. und Heidi Stadelhofer, Köln | Michael Vassiliadis, Hannover | Dr. Norbert und Eske Verweyen, Essen | Rolf und Michaela Weidmann, Essen | Wernert-Pumpen GmbH, Mülheim an der Ruhr | Anonym

Gründerkreis

Dr. Patrick Adenauer und Paul Bauwens-Adenauer, Köln | Dres. Klaus und Diana Altfeld, Bochum | Dr.-Ing. e.h. Wilhelm † und Marlene Beermann, Bochum-Wattenscheid | Johanna von Bennigsen-Foerder, Düsseldorf | SD Maximilian Fürst zu Bentheim-Tecklenburg, Rheda-Wiedenbrück | Roland Berger Strategy Consultants GmbH, Hamburg | Dr. Burckhard und Sigrid Bergmann, Hattingen | Dr. Wulf H. Bernotat † und Constanze Krieger, Essen | Hans-Jürgen Best und Margarete Meyer, Essen | Prof. Dr. Michael und Jeanne † Betzler, Essen | Detlef Bierbaum, Köln | Dr. Rolf und Sylvia Bierhoff, Essen | Dr. Leonhard Birnbaum und Bärbel Wermerßen-Birnbaum, Meerbusch | Prof. Dr. Harro und Laura Bode, Essen | Dr. Jens Jürgen Böckel und Birthe Böckel-Stödter, Düsseldorf | Dr. Clemens und Gerhild Börsig, Frankfurt am Main | Wilhelm und Anette Bonse-Geuking, Südlohn | Prof. Dr. habil. Bruno O. Braun, Köln | Prof. Stephan Braunfels, Berlin | Prof. Dr. Thomas und Ute Budde, Essen | Dr. Helmut Burmester, Düsseldorf | Gert † und Reni Collin, Essen | Gerrit und Johanna Collin, Düsseldorf | Horst und Silke Collin, Essen | Dr. Gerhard und Isolde Cromme, Essen | Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf | Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main | Duisburger Hafen AG, Duisburg | Dr. Karl-Gerhard Eick, London | Klaus und Susanne Frick, Essen | Heinrich † und Christa Frommknecht, Dortmund | David und Aurelia Furtwängler, Kettwig | Dr. Hans Michael und Monika Gaul, Düsseldorf | Dr. Friedhelm und Erika Gieske, Essen | Rolf † und Wilhelmine Göbel, Essen | Prof. Dr.-Ing. Hartmut und Young-Jae Griepentrog, Mülheim an der Ruhr | Dirk und Dr. Susanne Grünewald, Bottrop | Walter H. und Ute Hagemeier, Ratingen | Verlagsgruppe Handelsblatt, Düsseldorf | Hanno und Friederike Haniel, Köln | Bodo Harenberg, Schwerte | Ulrich † und Inge Hartmann, Düsseldorf | Hasenkamp GmbH, Köln | Erivan † und Helga Haub, Mülheim an der Ruhr | Dr. Volker Hauff, Köln | Prof. Dr. Wolfgang und Dr. Hildegard Heit, Essen-Kettwig | Prof. Dr. Engelbert und Monika Heitkamp, Essen | Prof. Gabriele Henkel †, Düsseldorf | Peter und Susanne Henle, Mülheim an der Ruhr | Herbert Hennig Kunststiftung und Ingrid Malkalns, Essen | Traudl Herrhausen, Bad Homburg | Dr. Dieter Heuskel, Ratingen | Dr. Heinrich und Ingrid Hiesinger, Essen | Dr. Max-Peter und Marion Hirmer, München | Jutta Hobbiebrunken, Essen | Prof. Dr. Michael und Beate Hoffmann-Becking, Düsseldorf | Bodo Hombach, Mülheim an der Ruhr | Dr. Emil und Friederike Huber, Essen | Ulrich und Barbara Hüppe, Düsseldorf | Thomas Hüser und Constanze von Poser und Groß-Naedlitz, Essen | Dr. Edgar und Ingrid Jannott, Kaarst | Peter † und Uta Jochums, Essen | Friedhelm † und Marianne Kaimer, Essen | Dr. Bernhard Kasperek und Evelyne Bezela, Herten | Prof. Dr. Hans-Peter und Helga Keitel, Essen | Dres. Stefan und Susanne Keith, Essen | Prof. Dr. Jürgen und Gabriele Kluge, Düsseldorf | Maximilian und Anette Knappertsbusch, Düsseldorf | Dr. Karl-Ulrich und Gabriele Köhler, Mülheim an der Ruhr | Kötter Services, Essen | Hilmar Kopper, Frankfurt am Main | Dipl.-Ing. Kaspar und Sybil Kraemer, Köln | Dr. Heinz † und Marianne † Kriwet, Düsseldorf | Kümmerlein Rechtsanwälte & Notare, Essen | Dr. Dietmar und Gritt Kuhnt, Essen | Prof. Dr. Thomas A. Lange, Essen | Prof. Dr. Ulrich und Johanna Lehner, Düsseldorf | Dres. Wolfhard und Doris Leichnitz, Essen | Frank und Elisabeth Lenz, Mülheim an der Ruhr | Uwe † und Gabriele Lindner, Essen | Dr. Helmut und Cathrin Linssen, Issum | Dres. Thomas und Sabine Ludwig, Düsseldorf | Fahrzeug-Werke LUEG AG, Bochum | Dr. Armin Lünterbusch und Lydia Lünterbusch-Mann, Düsseldorf | Dr.-Ing. Herbert und Irmgard Lütkestratkötter, Essen | Helene Mahnert-Lueg, Essen | Hermann und Michaela Marth, Essen | Dr. Winfried Materna, Dortmund | Dr. Klaus und Heinke von Menges, Mülheim an der Ruhr | Friedrich und Charlotte Merz, Arnsberg | Prof. Dr. Ulrich † und Maike Middelmann, Bochum | Dr. e.h. Achim und Beate Middelschulte, Essen | Dr. Matthias und Barbara Mitscherlich, Horw | MC Bauchemie Müller GmbH, Essen | Prof. Dr. Hanns-Ferdinand Müller und Nicole Rollinger, Köln | Prof. Helmut Müller-Brühl †, Brühl | Karlheinz und Dagmar Nellessen, Essen | Lars und Manuela Nickel, Mülheim an der Ruhr | Dr. Peter und Susanne Noé, Essen-Kettwig | Dres. Jens und Jutta Odewald, Refrath | Prof. Franz Xaver und Franziska Ohnesorg, Köln | Jürg Oleas, Meerbusch | Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie, Köln | Dr. Henning und Marit Osthues-Albrecht, Essen | Dr. Josef und Brigitte Pauli-Stiftung, Essen | Prof. Dr. Werner und Maria Peitsch, Essen | Günter Pichler und Elfi Baumgartner, Wien | Alfred und Cläre Pott-Stiftung, Essen | Dres. Henner Puppel und Karin Berninger-Weber, Essen | Henner M. und Vanessa Puppel, Essen | Robert und Irmgard Rademacher, Köln | Dr. Bernhard und Claudia Reutersberg, Düsseldorf | Rhein-Ruhr Collin KG, Duisburg | Prof. Dr.-Ing. Peter und Hildegund Rißler, Essen | Dr. Hergard

Rohwedder †, Düsseldorf | Dr. Sieghardt und Gisela Rometsch, Düsseldorf | Dr. Jürgen und Jutta Rupp, Dinslaken | Thomas Sauter, Düsseldorf | Dres. Jürgen und Hanna von Schaumann-Werder, Düsseldorf | Dr. Dr. h.c. Konrad A. Schilling †, Duisburg | Prof. Dr. Christoph M. Schmidt und Felicitas Bundschuh-Schmidt, Essen | Dr. Jochen und Anita Schmidt, Essen | Eberhard Schmitt und Marianne Weiß-Schmitt, Bochum | Dr. Rolf Martin und Brigitte Schmitz, Mönchengladbach | Hubertus Schmoldt, Soltau | Dr. Stephan Scholtissek, München | Dr. Jürgen und Jane Schröder, Düsseldorf | Reinhold und Margret Schulte, Dortmund | Prof. Dr.-Ing. Ekkehard und Almut Schulz, Krefeld | Familie Schulz-Isenbeck, Erkrath | Prof. Dr. Burkhard Schwenker, Hamburg | Siemens AG, München | Dr. Hans † und Gisela Singer, Vaduz | Otto und Kath Sollböhmer, Essen | Dr. Jürgen W. und Heidi Stadelhofer, Köln | Dr. Claus und Krista Stauder, Essen | Familie Steilmann, Wattenscheid | Christa Thoben, Bochum | Dr. Tilman Thomas, Essen | Adelheid Thonet † und Heinrich Schwarz †, Düsseldorf | Dr. Alexander und Gudrun von Tippelskirch, Meerbusch | Dr. Alfons † und Marie-Therese † Titzrath, Köln | Bernd Tönjes und Ulrike Flott-Tönjes, Marl | Trimet Aluminium AG, Essen | Leopold Tröbinger, Düsseldorf | Prof. Dr. Klaus und Gabriele Trützschler, Essen | Prof. Günther und Christine Uecker, Düsseldorf | Michael Vassiliadis, Hannover | Dr. Hans-Georg und Gabriele Vater, Essen | Ursula und Prof. Dr.-Ing. Dieter H. Vogel-Stiftung, Essen | Volke2.0 Rechtsanwälte und Fachanwälte, Lünen | Axel und Jutta Vollmann, Sprockhövel | Ulrich und Ruth Weber, Krefeld | Sandy und Joan Weill, New York | Dr. Heinrich und Susan Weiss, Düsseldorf | James D. und Elaine † Wolfensohn, New York | Winnie Wolff von Amerongen, Wien | Jörg und Christa Zähres, Mülheim an der Ruhr | Dres. Jürgen und Annelott Zech, Köln

Wir danken unseren Mitgliedern des Gründerkreises und des Silver Circle für ihr großartiges philanthropisches Engagement zugunsten des Klavier-Festivals Ruhr. Durch ihre großzügigen Zuwendungen haben sie in den Jahren 2011 bis 2017 die von unserer Gründungsstifterin, der NATIONAL-BANK AG, gelegten finanziellen Ressourcen der Stiftung Klavier-Festival Ruhr nachhaltig gestärkt und so den Erfolg des Festivals und seines Education-Programms auf entscheidende Weise ermöglicht. Wir alle freuen uns über dieses gelungene Gemeinschaftswerk unseres vollständig privat finanzierten Festivals!

Stiftungsrat der Stiftung Klavier-Festival Ruhr und Aufsichtsrat der Klavier-Festival Ruhr Sponsoring und Service GmbH

Prof. Dr. Thomas A. Lange
Vorsitzender

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter
Stellvertretender Vorsitzender

Gerrit Collin

Prof. Dr. Hans-Peter Keitel

Prof. Dr. Jürgen Kluge

Dirk Opalka
Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer des Klavier-Festival Ruhr e.V.

Dr. Andreas Maurer
Co-Moderator des Initiativkreis Ruhr

Vorstand der Stiftung Klavier-Festival Ruhr und Geschäftsführer der Klavier-Festival Ruhr Sponsoring und Service GmbH

Prof. Franz Xaver Ohnesorg
Intendant des Klavier-Festivals Ruhr

Kuratorium der Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Dr. Rolf Martin Schmitz
Vorsitzender

Peter Henle

Traudl Herrhausen

Marianne Kaimer

Helene Mahnert-Lueg

Christa Thoben

Jutta Vollmann

Susan Weiss

Gründungsstifterin NATIONAL-BANK AG

Hauptsponsor 2021 NATIONAL-BANK AG

Festival-Mäzene

Helene Mahnert-Lueg (2012)

Peter und Dr. Susanne Henle (2013)

Marianne Kaimer (2014)

Jutta Vollmann (2015)

Dr. Heinrich und Susan Weiss (2016)

Prof. Dr. Jürgen und Gabriele Kluge (2017)

Prof. Dr.-Ing. Dieter H. und Dr. Angelika Vogel (2018)

Dr. Winfried und Helga Materna (2019)

Eberhard Robke und Waltraud Robke-van Gerfsheim (2020)

Dr. Rolf Martin und Brigitte Schmitz (2021)

INITIATIVKREIS RUHR – STARKE GEMEINSCHAFT

In der Gemeinschaft lässt sich mehr bewegen. Dieser Gedanke ist die Triebfeder des Initiativkreises Ruhr – seit mittlerweile mehr als 30 Jahren.

Mehr als 70 Partnerunternehmen bilden eines der stärksten regionalen Wirtschaftsbündnisse Deutschlands. Der Initiativkreis Ruhr ist ein Motor des Wandels. Seine Mitglieder verbindet das Ziel, die Entwicklung des Ruhrgebiets voranzutreiben und seine Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Wesentliche Handlungsfelder sind Energie, Logistik, Bildung und Kultur. Aus diesem Antrieb heraus entstanden Leitprojekte mit Strahlkraft. Innovation-City Ruhr und das Klavier-Festival Ruhr sind nur zwei Beispiele. Der Initiativkreis Ruhr beseitigt Hemmnisse und baut Brücken – nicht nur innerhalb des Ruhrgebiets, sondern auch zwischen den Regionen.

DIE UNTERNEHMEN DES INITIATIVKREISES RUHR

Initiativkreis Ruhr

Accenture Holding · BANK IM BISTUM ESSEN · BDO · Bistum Essen · Borussia Dortmund · Boston Consulting Group · BP Europa · Brauerei C. & A. Veltins · Commerzbank · Contila · Covestro · Deutsche Bahn · Deutsche Bank · Duisburger Hafen · E.ON · EMSCHERGENOSSENSCHAFT und LIPPEVERBAND · Evangelische Kirche von Westfalen · Evonik Industries · EY · Fahrzeug-Werke LUEG · FAKT.AG · FC Schalke 04 · Flughafen Düsseldorf · FUNKE Mediengruppe · GELSENWASSER · Georgsmarienhütte Holding · Grillo-Werke · Handelsblatt Media Group · Helaba · HELLWEG · HOCHTIEF · ifm electronic · IG BCE · innogy · ista International · Katholisches Klinikum Bochum · Kearney · KÖTTER Services · KPMG · Kümmerlein · LEG · Materna · MC-Bauchemie · Messe Essen · NATIONAL-BANK · NRW.BANK · PricewaterhouseCoopers · RAG Aktiengesellschaft · RAG-Stiftung · RHEIN-RUHR COLLIN · Ruhr Nachrichten · Ruhr-Universität Bochum · ruhrvalley · Ruhrverband · RWE · Schaltbau Group · Siemens · SIGNAL IDUNA · SMS group · START NRW · STEAG · Stiftung Zollverein · thyssenkrupp · TRIMET Aluminium · TU Dortmund · TÜV NORD · Universität Duisburg-Essen · Universitätsklinikum Essen · Vaillant · VIVAWEST Wohnen · Vonovia · Westfalenhallen Dortmund · WESTLOTTO · WILO SE

(Stand: Juli 2021)

Veranstalter: Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Vorsitzender des Stiftungsrates: Prof. Dr. Thomas A. Lange

Vorstand der Stiftung und Intendant: Prof. Franz Xaver Ohnesorg

Herausgeber: Klavier-Festival Ruhr Sponsoring & Service GmbH

V.i.S.d.P.: Prof. Franz Xaver Ohnesorg

Alfred-Herrhausen-Haus
Brunnenstraße 8 | 45128 Essen
Telefon +49 (0)201-89 66 80
info@klavierfestival.de | www.klavierfestival.de

Kalender (Auszug)

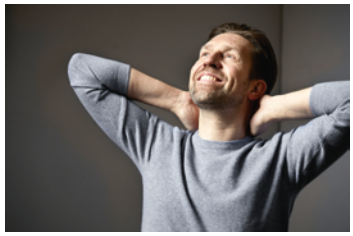
Dienstag| 06. Juli 2021 | 20 Uhr
Wuppertal | Historische Stadthalle | Großer Saal
Claire Huangci

Leider kann Maria João Pires aufgrund der aktuellen Quarantänebestimmungen für Einreisende aus Portugal am 6. Juli nicht bei uns auftreten. Wir danken Claire Huangci für die kurzfristige Übernahme des Konzertes!

Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit, können aber selbstverständlich auch storniert werden. Bitte schreiben Sie uns in diesem Fall eine E-Mail an tickets@klavierfestival.de oder wenden Sie sich an unsere Hotline 0201 89 66 866.

Donnerstag | 08. Juli 2021 | 20 Uhr
Essen | Philarmonie Essen | Alfried Krupp Saal
Grigory Sokolov

Samstag | 10. Juli 2021 | 20 Uhr NEUER TERMIN!
Bochum | Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Leif Ove Andsnes



Sonntag | 11. Juli 2021 | **18 Uhr**
Duisburg | Mercatorhalle | Philharmonie
Khatia & Gvantsa Buniatishvili

Donnerstag | 15. Juli 2021 | 20 Uhr
Herne | Kulturzentrum
Arcadi Volodos

Freitag | 16. Juli 2021 | 20 Uhr
Duisburg | Mercatorhalle | Philharmonie
Hélène Grimaud

Neue Hotline: 0201 89 66 866

Ihr Lieblings-Konzert ist bereits ausverkauft?
Tragen Sie sich bitte unter
www.klavierfestival.de/warteliste ein!
Falls sich eine Chance auf Karten ergibt, kontaktieren wir Sie!

Sichern Sie sich rund um die Uhr Ihre Tickets unter www.klavierfestival.de ••• Sichern Sie sich rund um die Uhr Ihre Tickets unter www.klavierfestival.de

Klavier-Festival Ruhr 2021

im Kulturzentrum Herne

Arcadi Volodos

Franz Schubert Sonate in G-Dur op. 78 D 894

Johannes Brahms Sechs Klavierstücke op. 118

Do. 15.07.2021, 20 Uhr

Preise € 65 | 55 | 45 | 35 | 25 | 18

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Tickets!

Neue Hotline +49 201 89 66 866 | www.klavierfestival.de

Das kulturelle Leitprojekt des Initiativkreis Ruhr

Hauptsponsor 2021 NATIONAL-BANK 100 JAHRE Mehr. Wert. Erfahren.